

Amphibien-Laichgewässer hergestellt

Biotop-Pflegearbeiten auf Bund-Naturschutz-Grundstück im Vilstal

Vilsbiburg. Rechtzeitig vor dem Einsetzen der Amphibienlaichwanderung wurden auf einem Grundstück in Dornau bei Leberskirchen umfangreiche Biotop-Pflegemaßnahmen im Rahmen des Biodiversitätsprogrammes „Amphibienschutz“ durchgeführt. Die Arbeiten hat der Landschaftspflegeverband Landshut ausgeführt, das Grundstück gehört der Bund Naturschutz-Kreisgruppe Landshut.

Die Teiche auf diesem Grundstück gehörten in der Vergangenheit zu den am besten geeigneten Laichgewässern für Kröten, Frösche und Molche im Landkreis Landshut. Durch Laubfall der aufkommenden Erlen und sonstigen Pflanzenbewuchs sind sie im Laufe der Jahre jedoch zunehmend verlandet und verschattet. Auf diese Weise würde langfristig die Funktion als Laichgewässer verlorengehen. Deshalb wurde jetzt diesem Trend mit naturschutzfachlichem Know-how entgegengewirkt.

Von einer im Biotopbau erfahrenen Firma wurden die Tümpel mit schwerem Gerät entschlammt, beziehungsweise verlandete Tümpel neu ausgebaggert. Für die Entwicklung des Amphibienlaichs ist es nämlich von zentraler Bedeutung, dass sich das Wasser in den Tümpeln durch Sonneneinstrahlung zügig erwärmt.

Dafür wurden in den Tümpeln umfangreiche Flachwasserzonen modelliert. Zudem wurde der Baumbestand ausgelichtet, auf den Süd- und Westseiten der Gewässer



Das Biotop wurde entschlammt und ausgebaggert.

Foto: Stefan Englbrecht

wurde eine Reihe von Erlen und Weiden auf den Stock gesetzt.

Speziell gefördert werden soll in diesem Gebiet auch der als stark gefährdet eingestufte Laubfrosch. Um ihm optimale Laichbedingungen zu schaffen, wurden deshalb durch teilweise Entfernung des aufkommenden Schilfes die extra angelegten Seigen vergrößert.

Die Beteiligten gehen aufgrund positiver Erfahrungen mit ähnlichen Projekten davon aus, dass durch diese Maßnahmen die Voraussetzungen für eine positive Entwicklung der Amphibienpopulation erheblich verbessert zu haben.

Ermöglicht wurde die Durchführung und Übernahme der Kosten durch die Mitgliedschaft des Bund Naturschutz beim Landschaftspflegeverband Landshut. Darüber hinaus ist auch die Stadt Vilsbiburg Mitglied im Verein. „Die Maßnahme ist Teil eines von der Regierung von Niederbayern geförderten Biodiversitätsprojektes, welches dem Landschaftspflegeverband auch in Zukunft umfangreiche Aktivitäten ermöglichen“, erläutert Geschäftsführer Tobias Lerner und freut sich auf weitere Projekte, wie beispielsweise eine geplante Bachrenaturierung im Stadtbereich Vilsbiburg.